

FLORA.

N^o. 44.

Regensburg.

28. November.

1849.

Die deutsche Wissenschaft hat abermals einen ihrer Koryphäen, die deutsche Flora einen ihrer Hohepriester, die Universität Erlangen eine ihrer Hauptzierden verloren, indem ihnen am 15. d. Mts.

Herr

Wilhelm Daniel Joseph Koch,

Dr. der Medicin, k. bayer. Geheimer Hofrath und Ehrenkreuz des Ludwigordens, Ritter des k. schwedischen Nordstern-Ordens, ordentlicher Professor der Medicin und Botanik, dann Director des botanischen Gartens an der k. Universität zu Erlangen, correspondirendes Mitglied der k. bayer. Akademie der Wissenschaften etc. etc.,

durch den Tod entrissen wurde.

Geboren zu Kusel in der bayerischen Rheinpfalz den 5ten März 1771 hatte der Entschlafene zunächst den Beruf des Arztes sich erwählt, und, nachdem er am 4. Juli 1794 an der Universität Giessen die medicinische Doctorwürde sich erworben, 30 Jahre lang das Amt eines Kantonsarztes in Kaiserslautern bekleidet. In dieser Stellung nebenbei dem Studium der Botanik unausgesetzt obliegend, erwarb er sich durch glückliche und vorurtheilsfreie Beobachtungsgabe, unterstützt von einem seltenen Scharfblick, jenen reichen Schatz botanischer Erfahrungen, die ihn befähigten, zuerst mit Merrens, dann allein als der Reformator der deutschen Flora aufzutreten, und die auch im Jahre 1824 seine Berufung an die Universität Erlangen als Professor der Therapie und Botanik zur Folge hatten.

Was der Verblichene in diesem neuen Wirkungskreise ein Vierteljahrhundert lang für die Wissenschaft erstrebt und geleistet hat, wird die Geschichte derselben zu allen Zeiten dankbar rühmen; was er seinen Freunden und Schülern war, bleibt unauslöschlich in der Erinnerung Aller, die dem edlen, lebenswürdigen, deutschen Manne jemals näher zu stehen das Glück hatten.

Möge stiller Friede das Grab des Gerechten umschweben, sein Geist aber in den Arbeiten der deutschen Botaniker fortleben!